

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 13

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen, noch irgend einen Begriff oder etwelche Fertigkeit in der Zeichnen- oder Maltechnik besitzen. Die bisherige einseitige Schulausbildung entspricht daher den Anforderungen des Lebens insofern nicht, weil dabei hauptsächlich vielerlei theoretisches Wissen und zu wenig praktisches Können erzielt wird und wäre gerade ein von Anfang an zielbewusster und methodisch durchgearbeiteter Zeichenunterricht ein wirksames Mittel, um die Jugend von früh an die rings umgebende Natur sehen zu lernen, den Blick zu schärfen und die Handfertigkeit zu üben. Nicht nur würde dadurch Jedermann eine Quelle des Genusses eröffnet, welche den meisten oft ihr ganzes Leben hindurch sonst verschlossen bleibt, sondern es würden gleichzeitig damit diejenigen Eigenschaften gefördert und ausgebildet, welche bei jeder beruflichen Betätigung von grossem Vorteil sind.

Das Unterrichtsziel der Webschule kann es also nicht sein, an jedem Schüler dasjenige gut zu machen, was auf diesem Gebiet in früheren Jahren an ihm versäumt worden war. Der den Schülern obliegende Unterrichtsstoff ist eben schon so reichhaltig, dass auf einen Konzentrationspunkt hingearbeitet werden muss, der darin zu suchen ist, dass jeder Schüler je nach seinem Können und Auffassungsvermögen in erster Linie einen vollen Einblick in die künstlerischen Anforderungen unserer Seidenindustrie erhält, praktische Uebungen für dieses Gebiet vornimmt und sich hiernach, sowie mittelst nebenhergehenden, durch vielseitige Vorweisungen unterstützte Vorträge über die allgemeine Entwicklung der Textilindustrie und der Kunst überhaupt eine gewisse Geschmacksbildung aneignet.

Wie man sich die charakteristischen Eigentümlichkeiten einer Sprache am besten dadurch einprägt, dass man sie spricht, so sind die vom Schüler auf Papier gebrachten Darstellungen ein ziemlich sicheres Prüfungsmittel für seine Auffassung des mehr künstlerischen Unterrichtsstoffes. Sobald sich die Zöglinge durch anfänglichen Klassenunterricht einige Kenntnisse in den für die Bedürfnisse der Textilindustrie geeigneten Zeichen- und Maltechniken erworben haben und sie an Hand zahlreicher vordemonstrierten Beispiele in die Ursachen und Gesetze der Entstehung und Kontrastwirkung der Farben in dieses, für unsere Industrie wichtige Gebiet eingeweiht worden sind, so wird in stufenweise von einfachen zu schwierigen Aufgaben fortschreitendem Unterricht gezeichnet und gemalt. Die alljährlich immer wieder so herrlich gedeihenden Produkte der rings blühenden Natur geben auch hier die geeigneten Motive ab, um die Schüler zum be-

wussten Sehen anzuleiten und in die Formenwelt einzuführen. Da in der Textilindustrie hauptsächlich Pflanzenmotive auf Mustern zur Verwendung gelangen, so eignen sich diese Zeichnungen recht gut zu einfacher schematischer Darstellung der Motive und Rappoportierung derselben in den verschiedenartigsten Musteranordnungen. Man beginnt nun bereits während dem ersten Schuljahr mit solchen Uebungen, um während der, für diesen Unterricht eingeräumten Zeit, die Leistungen der Schüler mit den Anforderungen der Industrie noch besser in Einklang bringen zu können. Der Farbe und dem Zusammenstellen von Farben wird bei dem eigentlichen Musterzeichnen, der Uebung im Entwerfen und Malen von Mustern in der Art unserer bekannten Schafft- und Jacquardartikel, die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet. Diesen Unterricht soll der Schüler möglichst im Kontakt mit der Musterdekomposition betreiben, indem sich diese Fächer in mancher Beziehung wirksam ergänzen können. Auch das Patronieren stützt sich zu einem guten Teil auf eine gründliche Kenntnis der Gewebe und wird durch einen gut entwickelten Formensinn und entsprechende Handfertigkeit das bezügliche Leistungsvermögen ansehnlich gesteigert. Die Stillehre giebt Aufschluss über die Entwicklung des Textilornamentes von Anfang an bis zur Gegenwart; man lernt bei diesem Unterricht erkennen, dass in den Kunstschöpfungen aller Zeiten die Gesetze der Schönheit sich immer gleich bleiben und gleichsam in der Schöpfung selbst begründet sind. Es bieten sich dabei auch mancherlei Anknüpfungspunkte an die in der Schule früher erworbenen geographischen und geschichtlichen Kenntnisse, indem man die Völker der Vergangenheit vor sich auflieben sieht und ihr Wirken und Streben verfolgt; aus den Ursachen ihres Emporsteigens und nachherigen Verfalls lässt sich manche beherzigenswerte Lehre ziehen. Die reichhaltige Textilsammlung der Webschule und die verschiedenen Werke in der Bibliothek über allgemeine und Textilkunst, Volkstrachten etc. bieten mit ihrem vielseitigen Anschauungsmaterial ein wirksames und recht nützliches Förderungsmittel für diesen Unterricht.

(Schluss folgt.)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel. — Dem Vernehmen nach soll der Passivsaldo für 1901/1902 rund nur 200,000 Franken betragen, wozu für Amortisationen weitere 200,000 Franken hinzukommen; der ganze Passivsaldo einschliesslich die Amortisationen wird sich per 31. März 1902 auf rund Fr. 1,390,000 stellen (Verlustsaldo 1900/1901 1,004,349 Franken).

Es ist also ein weit günstigeres Ergebnis, als man nach dem Gang der Bandindustrie und den über den Rechnungsabschluss des Unternehmens herumgebotenen Gerichten erwartet hatte. (B. K.)

England. — London. F. Cave & Co., Seidenwaren en gros, Aldermanbury, befinden sich in Zahlungsstockungen und lassen einen Status vorbereiten. Es findet demnächst eine Gläubigerversammlung statt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. — A begg & Rusch, New-York, sind Agenten für Schutz, Eigenschenk, Bonnetaire & Cie. in Lyon, Fabrikanten von Mousseline, Gazen, Ballroben etc., geworden.

— Die Stickerei-Firma Loeb & Schoenfeld in New-York ist unter der Firma Loeb & Schoenfeld Company in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 500,000 Dollars. Inhaber sind David Schoenfeld, Louis Loeb und Morris Mayer.

— Behufs Einführung der Seidenkultur in die Vereinigten Staaten wurde in Spartanburg, S. C. mit einem Kapital von 2,400,000 Dollars die Sericulture and Manufacturing Company gegründet. An der Spitze des Unternehmens steht Louis B. Magid, der frühere Chef der Magid-Hope Silk Company. In der Umgebung dieses Platzes soll eine Ansiedelung von italienischen Seidenzüchtern ins Leben gerufen werden, da die klimatischen Verhältnisse in den Südstaaten für das Geheihen der Seidenraupe geeignet erscheinen.

— Die Southern Cotton Yarn Company, eine Vereinigung der Baumwollgarn-Spinnereien der südlichen Vereinigten Staaten von Amerika, die seit einiger Zeit geplant wird, soll bereits im Oktober d. Js. inkorporiert werden. Von 1½ Millionen vorhandenen Spindeln haben sich bereits die Inhaber von über ¼ Million für die Vereinigung verpflichtet. Das Kapital ist auf 60 Millionen Dollars festgesetzt.

Japan. Kartell japanischer Seidenfabriken. Die acht bedeutendsten Seidenfabriken in Japan haben sich zu einer Körperschaft vereinigt, die über ein Kapital von 15 Millionen Yen verfügt. Der gemeinsame Betrieb hat am 15. April begonnen.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand. Das Interesse bleibt hauptsächlich auf die neue Ernte gerichtet. Man nimmt an, dass trotz der ungünstigen Witterung die italienische Ernte in Bezug auf Menge normal, bezüglich Qualität und Rendite hie und da zu wünschen übrig lassen wird. Die Preise bleiben fest, bei asiatischen Seiden eher noch steigend.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 23. Juni 1902. Grap. geschn.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra- Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Filatur.	Grap. geschn.		
							Class.	Sabl.	Corr.
15/19	54—55	53—54	52—53	—	22/24	51	—	—	—
18/20	53—54	52—53	51—52	—	24/26	—	—	—	—
20/22	52—53	51—52	49—50	—	26/30	49—50	—	—	—
22/24	—	—	—	—	30/40	—	—	—	—
24/26	52	51	4	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée		Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim	1 ord.	2 ord.
30/34	44	43	20/21	42—43
36/40	43	42	22/26	41
40/45	41	40	24/28	—
45/50	37	36	—	—

Tramen.								
Italien.	Class.	Sub.	zweifache					
			Corr.	Japan	Fil.	Class.	Ia.	
18/20	22	49	48	—	20/24	49—50	—	—
22/24	—	—	—	—	26/30	48—49	46	—
24/26	48	47	—	—	30/34	47—48	44	49—50
26/30	—	—	—	—	36/40	—	—	49
3fach	38/32	49	48	—	40/44	—	—	48
32/34	—	—	—	—	46/50	—	—	47
36/40	48	47	—	—	—	—	—	—
40/44	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.	
	Class.	Subl.	Corr.	Schw.	Ouvrais	Sublime	
36/40	43	41	40	36/40	37	2fach	20/24
41/45	41	38	37	40/45	35	—	22/26
46/50	38	36	35	45/50	33	—	24/28/30
51/55	37	35	34	50/60	32	3fach	30/36
56/60	—	—	—	—	—	—	36/40
61/65	—	—	—	—	—	—	37

Seidenwaren.

Zürich, 21. Juni. Die Marktlage ist leider nicht besser geworden, die anhaltend schlechte Witterung lässt bei dem Konsum keine Kauflust aufkommen. Im Gegenteil, was nicht auf den Tag geliefert wird, wird annualiert. Für neue Geschäfte interessiert sich kein Mensch, mit Ausnahme einiger sehr kaufkräftiger Häuser, welche sich die missliche Lage der Fabrik zu nutze machen und zu einfach ruinösen Preisen Stapelartikel in ganz klassischen Farben bestellen. Paris klagt hauptsächlich über eine verdorbene Saison und auch London ist verstimmt. New-York allein sucht infolge der dortigen Streiks einige Spezialitäten, die aber schwer zu finden sind. (N. Z. Z.)

Lyon, 26. Juni. (Originalbericht.) Die Fabrik ist in den verschiedenen Genres anhaltend beschäftigt, Leichte Gewebe sind nach wie vor in starker Nachfrage. Mousselines combiniert mit Broderien, Façonnés und Druck bilden ein starkes Kontingent. Gazes und Pékins Taffetas sind begehrte. In Moirés fanden einige Transaktionen statt. Velours sowohl mit Seiden- als auch mit Schappe-Pohl begegnen starkem Interesse. Die unfreundliche Witterung der letzten Zeit beeinträchtigte in gewisser Hinsicht die Fabrik, die sich auf ein lebhaftes Einsetzen der Sommersaison gefasst gemacht hatte. Die Verkäufe in den mit Waren angehäuften Detailmagazinen blieben hinter den Erwartungen zurück und die Folge davon war das Ausbleiben weiterer Nachordres.

In Paris zum „Grand Prix“ konnten die Toiletten infolge der ungünstigen Witterung auch nicht richtig zur Geltung kommen und wurden übrigens auch stark verregnet, Roben aus Linon, ganze Costumes aus Tussah bildeten die Lieblinge des Tages. Die grossen Seidenmäntel waren vielerorts zu sehen.

Wie alljährlich um diese Jahreszeit, sind auch gegenwärtig amerikanische Käufer hier anwesend, zum grossen Teil jedoch nur, um sich die nötigen Informationen zu